

Verantwortl. Red. u. Verlags-
direktor: Rudolf Schwendtbauer.
Verlag: Rudolf Schwendtbauer.
Bologna, Piazza Carlo I.
Telefon Nr. 68.
Abendblätter: 7 bis 8 Uhr abends.
Anzeigenbedingungen: mit täg-
licher Anfertigung im Ganzen
nach der Post oder die An-
fertigung monatlich 2 K 40 h,
vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig
14 K 40 h und ganzjährig
28 K 80 h.
Anzeigenpreis 6 h.

Polner Tagesblatt.

Die Zeitung erscheint täglich
um 6 Uhr früh.
Abonnements und Anfertigung
(Inserate) werden in
der Verlagsbuchhandlung
Kempfle, Piazza Carlo I.
entgegengenommen.
Zusätzliche Anzeigen werden
durch alle größeren Anzeigen-
büros abgenommen.
Inserate werden mit 30 h
für die Zeile geschaltene Zeit-
zeile, Restamenotizen im re-
klativellen Teile mit 50 h
für die Zeile berechnet.
Verantwortl. Schriftleiter:
Rudolf Schwendtbauer.

Druck und Verlag:
Kempfle, Piazza Carlo I.
Bologna, Piazza Carlo I.

VI. Jahrgang

Bologna, Sonntag, 13. März 1910.

— Nr. 1491. —

Onkel Sams „Dreadnoughts“.

Neuesten Nachrichten zufolge scheinen nun auch die Yankees des Weltrennens im Kampfe um die stärkste „Dreadnought“-Flotte überdrüssig zu werden. Auf der Strecke bleiben, so schreibt Kapitän zur See a. D. E. Persfus im „Hannoverschen Courier“, bereits die Franzosen und die Japaner liegen. Die französischen neuesten Einienischiffschöpfungen, die sechs Vertreter der „Danton“-Klasse, sind überhaupt keine eigentlichen „Dreadnoughts“, da ihre schwere Armierung nur vier 305 cm-Geschütze aufweist. Die Schiffe liefen im vergangenen Jahre erst vom Stapel. Vor 1911 werden sie bei der in Frankreich üblichen langen Bauperiode nicht frontbereit sein. Von wirklich modernen Schiffen verläutet, daß zwei Einienischiffe in das Bauprogramm dieses Jahres aufgenommen werden sollen. Ob der Finanzminister die Forderung gutheißt, bleibt abzuwarten, ebenso, ob der neue Marineminister, Admiral Boué de Lapeyrière, der durch die unliebsamen Vorgänge in der Verwaltung nicht gerade flottenfreundlichen Stimmung der Volksvertreter Herr werden wird. In Japan gebietet die lägliche Finanzlage größte Sparsamkeit. Der Marineetat wurde in den letzten Jahren arg beschnitten. 1907/08 belief sich das Budget auf 1732 — 1908/09 auf 1699 — und 1909/10 auf 1512 Millionen Mark. Ueber moderne Einienischiffe verfügt die japanische Flotte gegenwärtig überhaupt noch nicht. „Satsuma“, die bereits im Jahre 1906 die Helling verließ, wird erst im Sommer Flagge und Wimpel hissen können. „Aki“ erst im nächsten Jahre. Sie sind dann die ersten beiden „Dreadnoughts“. Neue Panzerkreuzer werden weder in Frankreich, noch in Japan gebaut.

Die Flotte der Vereinigten Staaten rangierte vor acht Jahren hinter der deutschen. Es waren 19 Einienischiffe mit rund 230.000 Tonnen vorhanden. (Deutschland damals 23 mit 240.000 Tonnen.) Der Krieg mit Spanien öffnete den Yankees die Augen. Sie lernten den Wert der Seegelung kennen. So fand Theodore Roosevelt willige Unterstützung in seinem Bestreben, der Union eine imposante Seemacht zu schaffen. Man erkannte die Wahrheit des Wortes, daß eine starke Flotte das beste Bollwerk des Friedens sei. Der Marsch der Armada um die Erde in den Jahren 1903 bis 1909 bedeutete eine wirksame Kellame für des Präsidenten Marinevergrößerungspläne. Japan kroch zu Kreuzen, die Entente wurde geschlossen, und der Friede, wenigstens für die nächste Zukunft, gesichert. Das bleibt wegen des noch nicht fertiggestellten Panamakanals die Hauptsorge. In den letzten acht Jahren wurde die Flotte im Rapidtempo ausgebaut. Heute steht sie mit 29 fertigen Einienischiffen mit 450.000 Tonnen, 15 Panzerkreuzern mit 200.000 Tonnen, 16 geschützten Kreuzern mit 75.000 Tonnen, 33 Torpedobootzerstörern und 19 Unterseebooten an zweiter Stelle unter den Seemächten. Die Marineverwaltung bevorzugt den Bau großer Einienischiffe und gab den von Panzerkreuzern in der letzten Zeit ganz auf. Von ersteren sind an eigentlichen „Dreadnoughts“ bereits vier fertig, „South-Carolina“, „Michigan“ mit 17.900 Tonnen und einer Armierung mit acht 305 cm-Geschützen, ferner „North-Dakota“ und „Delaware“, 22.400 Tonnen, Bestückung zehn 305 cm-Geschütze usw. Im Bau befinden sich vier weitere Goliathschiffe, „Utah“ — von Stapel 23. Dezember 1909 — und „Florida“, 23.400 Tonnen, armiert mit zehn 305 cm, „Arkansas“ und „Wyoming“, 26.400 Tonnen (zwei 305 cm-Geschütze). Im Torpedowesen stehen die Staaten zurück. Es sind verhältnismäßig nur wenige Boote vorhanden, und die Ausbildung ist nicht einwandfrei. Ebenso konnte man sich bisher bezüglich der Unterseebootwaffe noch immer nicht zu einem endgültig anzunehmenden Typ entschließen.

Fragelos ist die Marine zu schnell gewachsen. Dies zeigt sich in der nicht befriedigend funktionierenden Organisation. Das Marinedepartement kämpfte vielfach mit dem Kongress, der die getroffenen Maßnahmen nicht gutheißt. Des Marineministers Stellung ist wenig beneidenswert. Der jetzige Präsident Taft, der durchaus in die Fußstapfen seines Vorgängers hinsichtlich der

Schaffung einer starken Seemacht zu treten gewillt ist, sieht sich einer schwierigen Aufgabe gegenüber gestellt. Die frühere Opferwilligkeit des Kongresses ist gewichen, man wünscht zu sparen. Auch ihm erscheinen die Summen, die heute der Bau von Leber-„Dreadnoughts“ verschlingt, exorbitant. Während ein ursprünglicher „Dreadnought“ 40 Millionen Mark kostete, sind die jetzt in bedeutend vergrößerter Auflage im Bau befindlichen Nachfolger sicher nicht unter 50 zu haben. Selbst dem in Geldsachen nicht engherzig fühlenden Yankee stehen die Haare bei solchen Ziffern zu Berge, und er fragt, ob hier nicht zu viel auf eine Karte gesetzt wird, denn auch solch ein Monsterschiff kann schließlich, genau wie jedes andere Fahrzeug, durch eine Pavarie, eine Kollision, einen Geschütz- oder Torpedotreffer gefechtsunfähig, gezwungen werden, den Kampfsplatz zu verlassen, vorausgesetzt, daß es das dann in dem havarierten Zustand überhaupt noch kann.

Die diesjährige Forderung des Marineetats — 117 Millionen Dollars — ist schon in weiser Voraussicht der Stimmung des Parlaments um 26 Millionen Dollars geringer als im Vorjahr. Allerdings erscheinen die Forderungen für die Neubauten (2 Einienischiffe ein Werkstätten Schiff) in einem besonderen Nachtragsetat mit 128 Millionen Dollars. Nun machte bereits die Senatskommission Einwendungen. Sie will nur insgesamt 100 Millionen bewilligen und die neuen Schiffe ganz streichen. Es erscheint somit zweifelhaft, ob die Stilllegung der beiden Einienischiffe in diesem Jahre erfolgen wird. Für 1911 hat der Marineminister aber bereits angekündigt, daß er zwei neuen „Dreadnoughts“ von je 32.000 Tonnen (11) fordern werde, während die in dem diesjährigen Etat vorgesehenen beiden neuen je 27.000 Tonnen erhalten sollen. Die Hoffnung, die Regierung würde den Bau solcher Schiffe hystieren, hat sich also nicht erfüllt, und es wird die Schraube ohne Ende daher wieder von neuem in Bewegung gesetzt. Denn selbstverständlich müßte England sich sofort dem Vorgehen der Vereinigten Staaten anschließen und auch zu dem vergrößerten Displacement übergehen. Daß dann die anderen Seemächte nicht zurückstehen könnten, ist klar, denn man muß sich stets nach den Maßnahmen der voraussichtlichen Gegner richten, d. h. nur Schiffe bauen, die den gegnerischen ebenbürtig sind. Der Sprung zu einer Größe von 27.000 Tonnen würde einer Preissteigerung von etwa 50 Prozent gleichkommen. Anstatt daß wir jetzt rund 40 Millionen für jedes unserer Einienischiffe zahlen, müßten wir uns dann auf 55 bis 60 Millionen gefaßt machen.

Tagesneuigkeiten.

Bologna, am 13. März 1910.

Gedenktage. 13. März: 1741: Joseph II. römisch-deutscher Kaiser, geb. († 20. Februar 1790). 1811: Seegefecht bei Bissa. Sieg der Engländer unter Horatio Nelson über die Franzosen unter Dubourdieu. 1822: Moritz Graf von Strachwitz, lyrischer Dichter, geb. Peterwitz, († 11. Dezember 1847, Wien). 1825: Friedr. Alb. Heuter, Entdecker der Trichinenkrankheit, geb. Dresden, († 19. Juni 1898, Reppentin). 1852: Dsk. Blumensthal, Schriftsteller, geb. Berlin. 1881: Alexander II. von Rußland fiel in Petersburg einem nihilistischen Bombenattentat zum Opfer, (geb. 29. April 1818). — 14. März: 1653: Seegefecht bei Livorno. Vernichtung eines englischen Geschwaders unter Appleton durch die Holländer unter Van Gaalen. 1714: H. Ph. Em. Bach, Kammermusikant, Begleiter Friedrichs II. beim Klavierspiel, geb. Weimar, († 14. Dezember 1788, Hamburg). 1795: Seegefecht bei Genua. Sieg der Engländer unter Horatio Nelson über die Franzosen unter Martin. 1808: Felebr. Gotth. Klopffsch, Erbk. v. Drenthien, (geb. 2. Juli 1724, Drenthien). 1813: Th. Hell-Preis, Schriftsteller und Arzt, geb. St. Gallen, († 12. Okt. 1898, Balingen). 1820: Viktor Emanuel II. König von Italien, geb. († 9. Jänner 1878, Rom). 1844: Humbert, König von Italien, geb. († 29. Juli 1900 in Monza er-mordet). 1874: Joh. Heinr. v. Mädler, Astronom, f. Hannover, (geb. 29. Mai 1794, Berlin). 1891: Ludw. Windthorst, Staatsmann, Führer der Zentrumspartei, f. Berlin, (geb. 17. Jänner 1812, Kaldenhausen bei Osnabrück. — Stellung: 5-prozentige russische Bofse vom Jahre 1800.

König Friedrich August von Sachsen traf vorgestern um halb 9 Uhr abends aus Abbazia in Bologna ein. Der König welcher sammt Gefolge und in Begleitung des ihm zugetheilten Einienischiffskapitäns Graf S a n j u s mit S. M. S. „Magnet“ Freitag früh um 9 Uhr nach Abbazia fuhr, legte die Rückreise

mittels Automobils zurück, und zwar über Monte Maggiore und Bisino, wo Halt gemacht und die Stadt besichtigt wurde. Gestern vormittags besuchte Se. Majestät das Konstruktionsarsenal, die Funkentelegraphenstation und das Schlachtschiff „Habsburg“; hernach erfolgte mittelst Motorbooten die Abreise nach Brioni. Um 1 Uhr fand bei Se. k. u. k. Hoheit dem Erzherzog Franz Ferdinand und Ihrer Hoheit der Herzogin Sophie von Hohenberg zu Ehren Se. Majestät des Königs von Sachsen eine Hofafekt statt, zu welcher außer den beiderseitigen Gefolgen auch noch Hofadmiral Julius von N i p p e r, Hofrat Graf A t t e m s, Einienischiffskapitän Graf L a n j u s und der Besitzer der Brionischen Inseln Generaldirektor K u p e l w i e s e r beigezogen wurden. Anlässlich der Anwesenheit des Königs von Sachsen in Bologna geruhete Höchstdersebe folgende Auszeichnungen zu verleihen: Sr. Exzellenz dem Hofadmiral Julius von N i p p e r das Großkreuz, den Konteradmiralen Lazar S c h u t t e und M i l l e r von E l b l e i n das Komturkreuz mit dem Stern, dem Leiter Bezirkshauptmannschaft Hofrat Graf A t t e m s und dem Einienischiffskapitän Graf L a n j u s das Komturkreuz des königlich-sächsischen A l b r e c h t s o r d e n s. — Wie wir erfahren, wird der König heute vormittags 10 Uhr mit S. M. S. „Magnet“ Brioni verlassen und nach Triest weiter reisen.

Belobung S. M. S. „Erzherzog Ferdinand Mag“. Stab und Mannschaft S. M. S. „Erzherzog Ferdinand Mag“ werden für die vorzügliche Leistung (1050 Tonnen in 2 Stunden 30 Minuten, d. i. 420 Tonnen pro Stunde) bei der Kohleneinschiffung am 21. Februar d. J. vom k. u. k. Reichsriegeministerium belobt.

Evangelischer Gottesdienst. Heute findet um 1/2 11 Uhr vormittags ein evangelischer Gemeindegottesdienst statt.

Ernennung im forsttechnischen Staatsdienste. Der Leiter des Ackerbauministeriums hat den Oberforstkommissär Alois L i n z in Mitterburg zum Forstrate ernannt.

Schiffsnachricht. Laut Marinekommandotelegramm sind die k. u. k. Eskader und S. M. S. „Szigetar“ vorgestern in Werfina ein- und gestern nach Alexandrette ausgelaufen — Alles wohl.

Todesfälle. Vorgestern starb in Agram der Lehrer an der kroatischen Schule in Bologna Ernest F e l u s i e nach längerer und schwerer Krankheit. Der Verstorbene erfreute sich in Bologna im Kreise seiner Bekannten besonderer Beliebtheit und galt als sehr guter Pädagoge. — Gestern starb nach längerer Krankheit im höchsten Marinehospital der Leutnant im 14. Infanterieregimente zu Brunn, Herr Maximilian B e t r i e. Das Leichenbegängnis findet morgen Montag den 14. d. um 4 Uhr nachmittags vom Marinehospital aus statt.

Eigentümer gesucht. Beim Marinegerichte erliegen als corpora delicti eine Metalluhr mit dem Namen „Nichter“ und ein goldener Chering, der auf der Innenseite nachstehende Gravierung trägt: „D. K. 21. V. 1887“. Die Eigentümer werden gesucht.

Typhusepidemie in Rovigno. Laut Mitteilung der k. k. Statthalterei in Triest ist in Rovigno eine kleine Typhusepidemie ausgebrochen.

Eine Trinkwasserquelle entdeckt. Wie uns mitgeteilt wird, ist man dieser Tage gelegentlich des Eingrabens von Telegraphenstangen nächst des Staatsbahnhofs auf eine Quelle guten Trinkwassers gestoßen. Eine nähere Untersuchung wird erst ergeben, ob diese Quelle inbezug auf ihre Ausgiebigkeit von Wert ist.

Leitgehobene Zahlen in Triest: 56, 82, 55, 3, 76.

Das Inland und der Offiziersnachwuchs für die österreichische Handelsmarine. In den letzten Tagen hat sich in Triest unter dem Vorsitz des Herrn Konteradmiral d. N. Ozeo Dell'Abani v. Tarzaj ein aus den Herren Landeschulinspektor Dr. Kauer, Advokat Dr. Nabl, Bürgerchuldirektor Brunckner und kais. Rat Neumann bestehendes Komitee gebildet,

Schloß Osterno.

13 Roman von G. S. Merriman. — Nachdruck verboten.

„Ist mir verziehen worden, da ich zum Diner kommen darf?“ fragte Claude von Chauville unerschütterlich, als der Diener sie allein gelassen hatte.

Etta stand in herrlicher Toilette vor dem Kamin. Sie war mit einer Blume auf ihrer Schulter so sehr beschäftigt, daß sie nicht sogleich antwortete.

„Was soll verziehen werden?“ fragte sie endlich in abweisendem Tone.

Herr von Chauville zuckte in seiner anmutigen Weise die Achseln.

„Mon dieu! Ein Verbrechen, das keine andere Entschuldigung und keine Erklärung fordert als einen Spiegel.“

Sie blickte unschuldig zu ihm auf. „Einen Spiegel?“

„Ja, den Ihrigen. Haben Sie mir verziehen, daß ich mich in Sie verliebt habe? Das ist, wie ich höre, ein Verbrechen, das Frauen manchmal verzeihen.“

„Es war kein Verbrechen,“ sagte sie. Sie hatte die Kader von Pauls Equipage gehört. „Es war ein Unglück; bitte, lassen Sie es vergessen, daß es geschah.“

Herr von Chauville drehte seinen zierlichen Schnurrbart, indem er sie scharf anblickte.

„Sie können vergessen,“ sagte er, „aber ich denke daran.“

Sie antwortete nicht, sondern wandte sich ab, um Paul lächelnd zu begrüßen.

„Ich glaube, die Herren kennen einander?“ sagte sie anmutig, nachdem sie ihm die Hand gereicht hatte, und die beiden Männer verbeugten sich. Sie gehörten verschiedenen Nationen an, aber es gab drei Sprachen, in denen sie sich mit gleicher Leichtigkeit verständigen konnten.

„Wo bleibt eigentlich Nelly?“ rief Frau Etta.

„Sie kommt immer so spät.“

„Wenn ich da bin,“ dachte Herr von Chauville bei sich, aber er sagte es nicht.

Bei Tisch wurde die Konversation hauptsächlich von Etta und Herrn von Chauville geführt, der einen großen Vorrat von Epigrammen und glänzenden Nichtigkeiten besaß, die er in einer Weise von sich gab, daß sie wirklich wie Weisheit klangen. Etta war ihm ebenbürtig, indem sie seinen scharfen Witz manchmal übertraf, manchmal sich mit einem silberhellen Lachen begnügte.

Nelly war abwechselnd sehr schweigsam und sehr gesprächig. Wenn Paul und Etta miteinander sprachen, sah sie die beiden nie an, sondern blickte starr auf ihren Teller, ein Glas oder das Salzfaß. Wenn sie sprach, so richtete sie ihre an und für sich recht unbedeutenden Bemerkungen ausschließlich an den Mann, den sie nicht leiden konnte, an Claude von Chauville. Das Mädchen versprach, eine jener Frauen zu werden, die sich spät entwickeln und wie die besten Früchte langsam reifen.

Während der Fahrt ins Opernhaus verhielten sich die beiden Frauen in Etta's zierlicher, kleiner Equipage schweigsam. Etta hatte ihre Gedanken im Kopfe; sie befand sich auf dem entscheidenden Punkte eines schwierigen Spieles und konnte die Karten, die sie in der Hand hatte, selbst eine Freundin nicht sehen lassen.

In der Loge war das Arrangement bald getroffen. Etta und Paul saßen zusammen im Fond, Herr von Chauville und Nelly in der Ecke der Loge.

„Ich habe meinen Freund Karl Steinmeyer gebeten, heute herzukommen,“ sagte Paul zu Etta, als er sich gesetzt hatte. „Er sehnt sich, Ihre Bekanntschaft zu machen. Er ist mein — Premierminister drüben in Rußland.“

Etta lächelte anmutig.

„Es ist sehr freundlich von ihm, daß er mich kennen lernen will,“ antwortete sie.

Sie lauschte scheinbar der Musik, in Wirklichkeit eilte sie im Geiste sechs Jahre zurück.

Sie hatte mit dem dicken deutschen Philosophen nie viel zu tun gehabt, aber sie kannte ihn zu gut, um sich auch nur einen Augenblick mit der Hoffnung zu schmiegeln, daß er ihren Namen und ihre Person haben könne. Etta Beaumont war in ihrem Leben noch nie außer Fassung geraten. Dieser kleine Zwischenfall hätte es beinahe zustande gebracht.

„Wann kommt er?“ fragte sie.

„Gegen halb Neun.“

Etta hatte auf ihrem Armband eine Uhr. Solche Frauen kennen immer die Stunde. Es war ein Viertel neun, und Etta gewann es. Sie hatte nur eine halbe Stunde vor sich, Herr von Chauville war anwesend, und auch Nelly mit ihren stillen, ehrlichen Augen war da; trotzdem brachte die Witwe Robert Beaumonts Paul dahin, ihr einen Antrag zu machen, und sie gab ihm ihr Jawort. Das brachte sie trotz tausend Schwierigkeiten und mehr als einer Gefahr zuwege, ehe der Logenschließer die Tür hinter ihnen aufschloß, und Steinmeyer bereit, humoristisch und unbedürftig, mit einem ersten Lächeln auf der Schwelle erschien. Er sah Claude von Chauville, und ehe der Franzose sich umwandte, veränderte sich der Ausdruck, der auf Steinmeyer breiten, ruhigen Zügen lag.

(Fortsetzung folgt.)

Eingefendet.

MAGGI Würfel

à **5** h

zur sofortigen Herstellung
fertiger Rindsuppe 101

ist der beste!

Deutsche, gedenket des Schulvereins!

2 Kr. Jahresbeitrag. Jahrsliste und Verkaufsgegenstände (Karten, Kalender, Wehrschaharten) bei Herrn Uhrmacher F o r g o, Via Sergia 22. — Die Ortsgruppenleitung bittet auch um Bücherpenden für die Volks- und Jugendbibliothek.

Angekommen eine Anzahl

Frühjahrsmodenhefte

Zum Quartalswechsel empfehle mich zur Besorgung aller Modeblätter der Welt.

E. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12.

Antike Gemälde römischer Imperatoren, u. zw. Vitellius, Nero, Titus, Domitian, Tiberius, Galba, Augustus, Otto, Caligula, Vespasian sind preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Administration.

Kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorauszahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Für spätere Inserate wird das Geld nicht retourniert.

Feine Kost ist in der Via Sergia zu vergeben. Anfragen an die Administration. 333

Fräulein sucht Stelle als Hausfräulein oder Stütze; ist in allen häuslichen Arbeiten versiert. Anträge unter „E. G.“ postlagernd Pola. 320

Perfekte erstklassige Schneiderin empfiehlt sich den Damen ins Haus. Anträge unter „Graz“ an die Administration. 311

Damen Schneider Karl Deubler Via Monte Capelletta 18, empfiehlt sich zur Anfertigung von Kostümen, Toiletten, Mänteln u. nach neuestem Journal und tabellarisch passendem Schnitt. 334

Nebenbeschäftigung sucht Beamter im Hause, eventuell auswärts zwi. 3 Stunden täglich. Anträge unter „F. A. 931“ an die Administration. 335

Klavierstimmer gut und verlässlich, bittet um gültige Aufträge. Korrespondenzkarte genügt. Als Schulmeister, Via Helgoland 16, IV. Stock 56. 336

Möbliertes Zimmer ist für einen besseren Herrn zu vermieten. Via Glavia 4, 2. St. 332

Kleines möbliertes Zimmer mit freiem Eingang billig zu vermieten. Via dell' Ammiraglio 11. 328

Zwei elegante Räume für Bureau-Zwecke geeignet, Zentrum der Stadt, zu vermieten. Offerte unter „Bureau“ an die Administration. 329

Möbliertes Stiegezimmer mit separatem Eingang, eventuell mit deutscher Kost, zu vermieten. Via Sissano 41, 2. Stock rechts. 323

Möbliertes Zimmer mit freiem Eingang ist in der Via Scaudate 64, 1. Stock zu vermieten. 322

Fein möbliertes Zimmer barquetiert, groß, geräumig mit freiem Eintritt ist mit 1. April zu vermieten. Via Diana 7, Giovanni Demori 324

Unmöbliertes Zimmer ist sofort zu vermieten. Piazza Porta San Giovanni 6, 3. Stock. 317

Eine Wohnung bestehend aus etwa drei Zimmern, zwei Kabinen, mit Zubehör, im Zentrum der Stadt zu mieten gesucht. Anträge an Langer, Via Sissano 16, 1. St. 325

Für Feldwebel! 2 Just.-Df.-Säbel, wenig gebraucht, 1 Eschalo, 1 Paar Schuhe, billig zu verkaufen. Via S. Martino 42, 1. Stock, links. 335

Kinderlitzwagen gut erhalten, zu kaufen gesucht. Cavallar, Piazza Carl 1, 1. Stock. 327

Strohhuftorten, Nebeln, Blumen, Schirme, Schleier, weiße Einrichtung, bestehend aus Tischen, Lampen, Thonetstühlen, Waschtischen, Wäscher-Maschine und Warendasten billig zu verkaufen. Piazza Carl 1, 1. St. links. 77

Möbel: 2 Schränke, 1 Eiskasten, Waschtisch, u. sind wegen Ueberfluthung zu verkaufen. Via Ruzio 11, 1. St. 313

Offertiere hier kultivierte niedrige starke Rosenstöcke in neuesten Sorten von 60 Heller bis 1 Krone per Stück. Blumenknochen, Hyacinthuscant weiß, per Stück 10—20 Heller. Gladiolus Remone, schöne Farben, per Stück 10—20 Heller. Crystantemen großblumig in allen Farben, sehr groß, per Stück 30—60 Heller. Auch übernehme ich Gartenanlagen. Aufträgen durch Postkarte. Matthias Horwath, Handelsgärtner, Via Medolino, Cantrada Maggi, St. Giovanni. 294

Herzenswundt Fräulein, 25 J. alt, häuslich und wirtschaftlich erzogen, musikalisch, 200.000 K Vermögen, davon 100.000 K Mitgift, sucht Lebensgefährten. Bewerber, die nicht allein des Geldes wegen zu heiraten gedenken, wollen nichtanonyme Briefe senden „Ideal“, Berlin 7, postlagernd. 329

Epileptie Wer an Fallsucht, Krämpfen und anderen nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis und franko durch die priv. Schwaben-Apotheke, Frankfurt a. M. 4545

Agenten in allen Orten der Monarchie finden höchsten Verdienst durch den Verkauf der Erzeugnisse der Braunauer Holz-Mouleaux und Falousten-Manufaktur Polmann & Merkel, Braunau in Böhmen. Effektivste Neuheiten in Stiderei- und Zwilling-Mouleaux. 96

Lebensstellung findet tüchtiger Herr durch Verkauf unserer Schürzen, Metallpudercreme u. an einschlägige Geschäfte, auch als Nebenwerb passend. D. Garburg & Comp., Chem. Fabrik, Schönpreisen-Muffig an der Elbe. 80

Ich kaufe alte Offiziersuniformen, Goldborten, edle und weiche, Herren- u. Damenkleider, Kleider und Sattelzeug zu guten Preisen. Bleibe nur kurze Zeit in Pola. W. Daut, Gasthaus „zur Stadt Wien“, Riva del Mercato Nr. 4. Korrespondenzkarte genügt, komme sofort. — Bleibe nur bis Sonntag in Pola. 54

Umgebungskarte von Pola. Nr. 160
Vorrätig in der Schrinnerschen Buchhandlung (C. Mabior.)

Genossenschaft der Gast- und Schankwirte, Kaffeeiers, Liqueuristen und Hoteliers in Pola.

Zirkular.

Die Herren Mitglieder werden zu der am Donnerstag den 17. März d. J., um 2 Uhr nachmittags im oberen Apollosaale stattfindenden

Genossenschafts-Versammlung

hiermit höfl. eingeladen.

Tagesordnung:

1. Verlesung des Protokolls der letzten Versammlung.
2. Bekanntmachungen.
3. Vorlage und Genehmigung der Bilanz pro 1909.
4. Wahlen: a) Für die Genossenschaft von 1 Präses, 1 Vizepräses, 12 Direktionsmitglieder (vier Gastwirte, vier Schankwirte, zwei Kaffeeiers, ein Liqueurist und ein Hotelier) und 5 Stellvertreter (von jeder Branche einer). b) Für die Krankenkassa: 2 effektive Mitglieder und 1 Stellvertreter (aus dem Stande der Arbeitgeber).
5. Eventuelles.

Pola, am 8. März 1910.

Die Direktion.

NB. Sollte um 2 Uhr nachmittags die vorgeschriebene Anzahl Mitglieder nicht anwesend sein, so wird eine Stunde darauf mit beliebiger Anzahl Anwesender beraten und beschlossen werden. (§ 17, Abs. 7 des Statuts.)

Lauf § 16, Abs. 2 des Statuts sind Bevollmächtigte aus-geschlossen und muß jeder persönlich seinen Stimmzettel abgeben.

Die Kinderzahl

auf 2 oder 3 zu beschränken ist
flüg u. erspart viel Geld. Die sich
Anleitung dazu, für welche meh-
rere Tausend Dankschreiben ein-
geg. sind sendet distret gegen
60 h Herr. Briefen. Frau
M. Knappe, Berlin SW
202, Lindenstr. 61.

Liniment. Capsici comp.,
Anker-Pain-Expeller

ist als vorzüglichste Schmerzmittel und ab-tötende Chloroform bei Verfallsungen u. u. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., 2 1.40 und 2 2 2 vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit untrer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Original-erzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“
in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.
Verband täglich.

Billige feste Preise. Kein Kaufzwang. Billige feste Preise.

Spezial-Konfektionshaus für Herren, Damen u. Kinder

Schneider-Atelier ersten Ranges

IGNAZIO STEINER

GOERZ Piazza Foro POLA Piazza Foro TRIEST

Ausstellung der FRÜHJAHR-S-NEUHEITEN

Kostüme, Mäntel, Kimonos, Moiré-Jacken, Schösse, Schlafröcke, Jupons, Blusen in jeder Grösse und Preislage.

Spezialität: Kinderkonfektion. — Brautausstattungen.

Modesalon-Eröffnung.

Gebe den p. t. Damen von Pola hiemit bekannt, dass ich in der Via Stovagnaga 14, nächst dem Café „Miramar“, im ersten Stock einen

Damenhut-Modesalon

verschön mit allerneuesten Pariser und Wiener Modellen mit 15. März eröffne.

Modernisierungen werden angenommen, raschest verfertigt und billigst berechnet.

Sich der Gunst der p. t. Damen bestens empfehlend, zeichnet

Achtungsvoll

E. Descovich, Modistin.

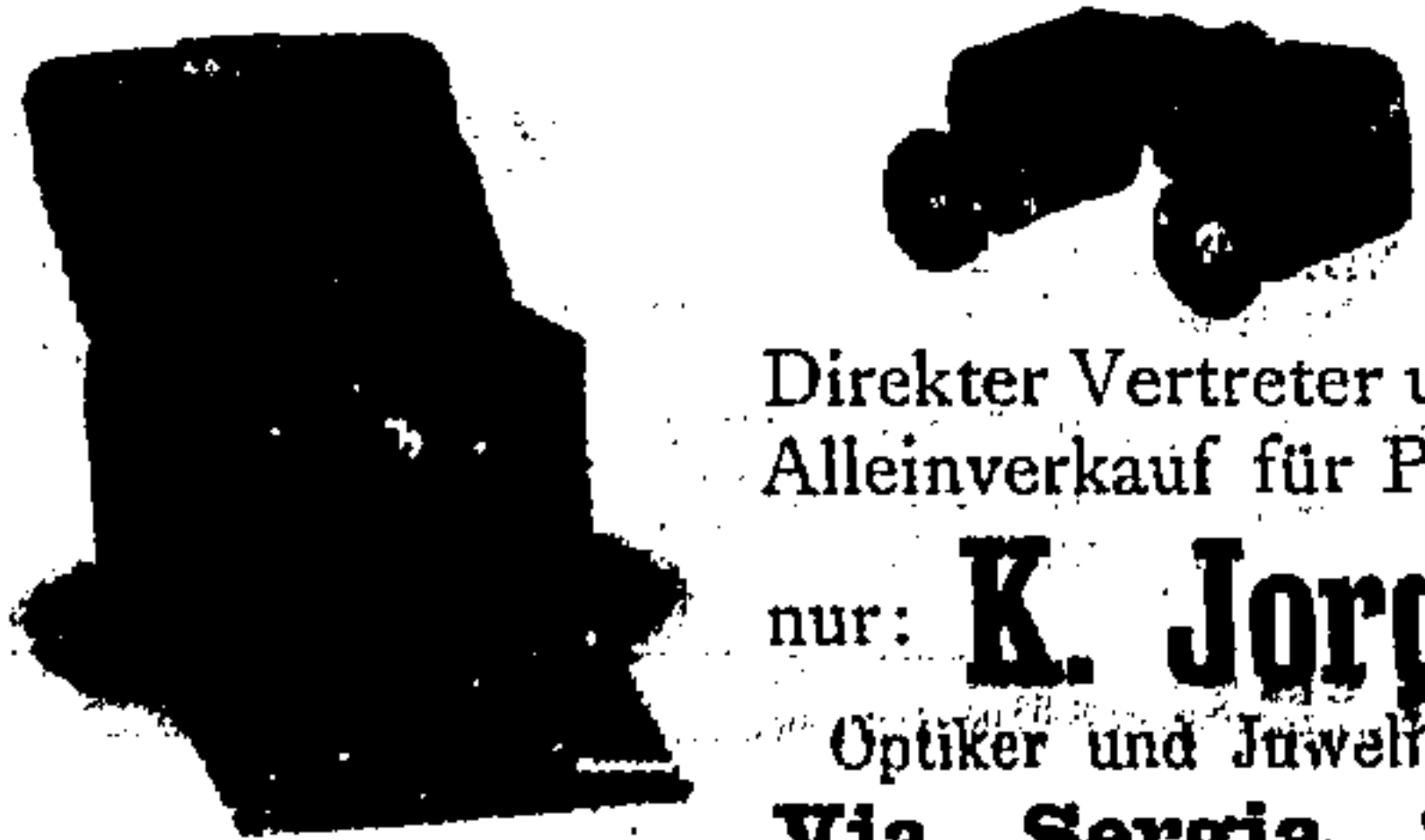
90

Billige Briefmarken.

Preisliste gratis.

Rudolf Keil, Gablonz a. N. 4680

Zeiss-Theater-Gläser



Direkter Vertreter und Alleinverkauf für Pola

nur: K. Jorgo

Optiker und Juwelier

Via Sergia 21.

„Teleater“ entspricht allen Ansprüchen an ein Theaterglas, ist aber auch für kürzere Entfernungen im freien Felde geeignet.

Zeiss-„Teleater“ ist ein Prismenglas von kleinstem Format und geringem Gewicht. Es zeichnet sich aus durch starke Hellfärbung und großes Gesichtsfeld. Bei der für das Theater geeigneten 3fachen Vergrößerung bietet es in einer Entfernung von 20 m ein Abbild von über 4,5 m Durchmesser.

Neul „Teleater“ ist für jedes Auge passend und wird auch für ungleiche Augen geliefert. Neul

Fondo Velodrom!



Von heute ab befindet sich eine grosse

Menagerie

mit den seltensten Thieren aus allen Weltteilen in der Stadt. — Besonders zu erwähnen sind die

Elefantenschweine

welche noch nie am hiesigen Platze gezeigt wurden. Vorstellungen finden statt: Nachmittag um 5 Uhr (Fütterung) und abends um 8 Uhr Hauptvorstellung. Preise der Plätze: I. Platz 40 h, Militär ohne Charge und Kinder 30 h. II. Platz 30 h, Militär ohne Charge und Kinder 20 h.

Geöffnet von 9 Uhr vormittags bis 10 Uhr abends. Zu zahlreichem Besuch ladet ganz ergebenst ein Der Besitzer.

Veruda.

Veruda.

Restaurant zum Burget.

Beliebter Ausflugsort, geschützte, ruhige

Lage, herrliche Aussicht aufs Meer.

Ausschank von Pilsener Urquell aus dem bürgerlichen Brauhaus in Pilsen, vorzügliche österreichische und istranische Weine, kalte und warme Küche. — Großer Saal, heizbar, Grätzin-Beleuchtung, geeignet zu größeren Unterhaltungen etc. wird vergeben.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

26

Burget.

Osterkarten

in reicher Auswahl zu haben in der Buchdruckerei Jos. Krmpotič, Pola.

Apotheker H. Chierry Balsam



(Vesentlich geschützt.)

Wein echt mit der Krone als Schutzmarke. Wirksam gegen Magenkrämpfe, Würgungen, Verschleimung, Verdauungsstörung, Husten, Augenentzündung, Brustschmerzen, Herzleiden etc. Unschmerzhaft wundenreinigend, schmerzstillend, 12 Kanne oder 6 Doppelflaschen oder eine große Spezialflasche Nr. 5.

Gentifolienfalte

Allein echter Balsam aus der Schutzengel-Apothek des A. Chierry in Pregrada bei Rablisch Sauerbrunn. Zu bekommen in den meisten Apotheken.

Billige Bettfedern.



1 Kg. graue, geschliffene 2 K. hellere 2 K. 40 h; halbwolle 2 K. 80 h; weisse 4 K. weisse, flaumige 4 K. 10 h; 1 Kg. halbwolle, schneeweiße, geschliffene 6 K. 40 h, 8 K. 1 Kg. Damen (Flaum), grane 4 K. 7 K; weisse, feine 10 K; oberster Brustfaun 12 K. Bei Abnahme von 5 Kg. franco.

Fertige Betten:

aus blaugrauem roten, grauen, weissen oder gelben Mantin. 1 Zehent, 180 Bm. lang, 110 Bm. breit, mitfaun 2 Koppfissen, leber 80 Bm. lang, 88 Bm. breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften kammigen Weissen 10 K, Halbbaunen 20 K, Baunen 24 K; einzelne Zehente 10 K, 12 K, 14 K, 16 K; Koppfissen 4 K, 2 K 80 h, 4 K. Zehente 180 Bm. lang, 140 Bm. breit, 14 K 70 h, 17 K 80 h, 21 K. Koppfissen 80 Bm. lang, 70 Bm. breit 4 K 80 h, 5 K 80 h, 5 K 70 h. Unterzucker, Kinderbetten, Heberzüge, Betten und Matratzen an billigen Preisen. Versand gegen Nachnahme von 12 K an franco. Unentgeltlich oder Nachnahme franco gehalten. Für Nichtfassendes Geld retour. S. Benisch in Desment Nr. 28, Wöhnerwald. Preisliste gratis und franco.

DEPOTS IN DEN MEISTEN APOTHEKEN!

4659

Herbabin's Unterphosphorigsaure

Kalk-Eisen-Sirup.

Seit 40 Jahren ärztlich erprobt und empfohlener Brustsirup. Wirkt schleimlösend, hustenstillend, appetitanregend. Befördert Verdauung und Ernährung und ist vorzüglich geeignet für Blut-Knochenbildung, insbesondere bei schwächlichen Kindern.

Preis einer Flasche 2 K 50 h, per Post 40 h mehr für Packung.

Alleinige Erzeugung und Hauptversandstelle:

Dr. Hellmanns Apotheke „zur Barmherzigkeit“

(Herbabin's Nachfolger)

Depots bei den Herren Apothekern in Pola.



Vor Nachahmung wird gewarnt.

Herbabin's

Aromatische Essenz

Seit 35 Jahren eingeführte und bestens bewährte schmerzstillende und muskelstärkende Einreibung. Lindert und beseitigt schmerzhafteste Zustände in den Gelenken und Muskeln, sowie auch nervöse Schmerzen.

Preis einer Flasche 2 K, per Post 40 h mehr für Packung.

WIEN, VII/1 Kaiserstrasse 73-75.